

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

TIP Renditekick mit Sondersituationen S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Carrefour Aktienanleihe S. 4

ATX-Zertifikate: VIG S. 5

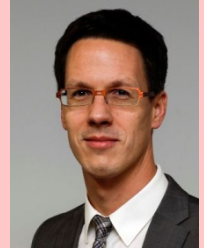
Z.AT-Musterdepot: +22,21 % S. 6

>>> MAGAZIN

News: ATX-Indexentscheidung S. 7
ZFA-Monatsbericht August

Fed verspielt Glaubwürdigkeit

Dass wir keine Befürworter der ultralockeren Geldpolitik sind, dürfte den Lesern von **Zertifikate // Austria** hinlänglich bekannt sein. Doch nun hat **Fed-Chef Ben Bernanke** den Vogel abgeschossen: Nach seiner Ankündigung der Drosselung der Anleihekäufe im Juni waren die Märkte eigentlich bestens auf einen solchen Schritt vorbereitet. Jetzt ruderte die Fed aber zurück: Der erwartete Kurswechsel blieb aus. Als Begründung musste die schwächelnde US-Konjunktur herhalten. Doch das sollte den Akteuren eigentlich schon vorher bekannt gewesen sein. Scheinbar setzt der Fed-Chef kurz vor Ende seiner Amtszeit alles daran, seinem Spottnamen „Helikopter-Ben“ noch einmal alle Ehre zu machen. Die Märkte reagierten indes, wie sie es in solchen Situationen immer tun: **Dow, DAX & Co.** schossen nach oben – auf neue historische Höchststände. Ein Ende der Rallye ist vorerst nicht in Sicht.



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



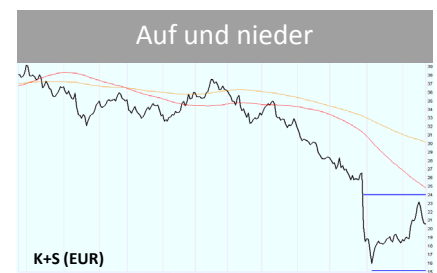
Deutsche Aktien

Renditekick mit Sondersituationen

In den deutschen Auswahlindizes DAX und MDAX notieren 80 interessante Aktien. Wir haben drei Papiere ausgegraben, bei denen sich für Zertifikate-Anleger besonders attraktive Renditechancen eröffnen.

Kaum ein Tag vergeht, an dem die **K+S**-Aktie nicht an der Spitze der **DAX**-Gewinner oder -Verlierer auftaucht. Besonders heftig ging es Ende Juli zu, als der Ausstieg des russischen **Uralkali**-Konzerns aus der Vertriebsallianz mit **Belaruskali** die Furcht vor einem Kali-Preiskampf ausgelöst hatte: Binnen drei Handelstagen stürzte die Notiz um mehr als ein Drittel ab. Anfang August fand der Titel erst bei exakt 15,02 Euro einen Boden. Eine Woche zuvor hatte die Aktie noch mehr als 26 Euro gekostet.

Nach dem drastischen Absturz setzte K+S zunächst zu einer Gegenreaktion an. Der Anstieg in den Bereich 19/20 Euro reichte aus, damit die K+S-Aktie bei der Indexüberprüfung Anfang September ihren Platz im DAX behalten konnte. Berichte, wonach **Uralkali-Großaktionär Suleiman Kerimov** gezwungen sein könnte, seinen Anteil



Dem Absturz der K+S-Aktie Ende Juli folgte eine technische Gegenreaktion. Nun scheint sich der Titel zwischen 15 und 24 Euro einzupendeln.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Raiffeisen Centrobank AG

ZERTIFIKATE NEWS

ERSTE VIDEO-AUSGABE DER RCB ZERTIFIKATE NEWS AKTUELLER MARKTÜBERBLICK BONUS&SICHERHEIT-SERIE
PRODUKTVORSTELLUNG BONUS & SICHERHEIT 8 JETZT ONLINE AUF WWW.RCB.AT ANSEHEN

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



zu verkaufen, hieften den Kurs dann bis über 23,50 Euro nach oben. Denn dadurch ist Hoffnung aufgekommen, dass Uralkali in die Vertriebsallianz zurückkehren könnte. Inzwischen hat die Notiz einen Teil der Gewinne wieder abgegeben. Seit der Verhaftung von **Uralkali-Chef Wladislaw Baumgartner** Ende August ist die Lage unübersichtlich. Kleinste Gerüchte reichen aus, um die K+S-Aktie um mehrere Prozent nach oben oder unten zu schieben. Ein weiterer heftiger Absturz wie Ende Juli beziehungsweise eine ebenso rasche Rallye ist jedoch aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich.

Wegen der hohen Volatilität bieten exotische Optionsscheine große Renditechancen. Jedoch müssen Anleger eine gehörige Portion Risikobereitschaft mitbringen. Aufgrund der möglichen Bodenbildung der Aktie ist ein bis März 2014 laufender **StayHigh-Optionsschein** (ISIN [DE000SG4H1N3 >>>](#)) von der **Société Générale** interessant: Wenn die K+S-Aktie bis zum Ende der Laufzeit stets über 15 Euro notiert, generiert der Schein eine Rendite von 31,2 Prozent. Doch Vorsicht: Touchiert die Aktie den K.-O.-Level auch nur ein einziges Mal, verfällt der Optionsschein quasi wertlos. Wir nehmen eine kleine Position in unser Musterdepot auf (siehe [Seite 6 >>>](#)).

Ebenfalls in einer interessanten Sondersituation befindet sich **Rhön-Klinikum**: Der Gesundheitskonzern **Fresenius** übernimmt 43 Kliniken und 15 medizinische Versorgungszentren des Klinikbetreibers. Der Kaufpreis beläuft sich auf 3,07 Mrd. Euro. Während das Kartellamt noch zustimmen muss, bleiben die Aktionäre von Rhön-Klinikum außen vor. Denn ein Verkauf von weniger als drei Vierteln des Geschäfts ist nicht zustimmungspflichtig – ein geschickter Schachzug vom Fresenius-Konzern, der vor rund einem Jahr mit der Komplettübernahme gescheitert war. Rhön-Klinikum will einen Großteil der Einnahmen in Form einer Sonderdividende von bis zu 13,80 Euro je Aktie ausschütten. Der Überraschungscoup hat beide Aktien nach oben gehievt, wobei bei Rhön-Klinikum die erste Anfangseuphorie schon wieder gewichen ist. Bei einem Erfolg des Deals hat der Titel reichlich Potenzial nach oben. Nach unten ist die Notiz abgesichert. Ein **Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000DZ99LF4 >>>](#)) von der **DZ BANK** generiert einen Ertrag von 13,5 Prozent, wenn die Aktie im Juni 2014 bei mindestens 20 Euro steht. Selbst bei einer Seitwärtsbewegung sind 7,8 Prozent drin.

Dritter Kandidat in der Runde ist **Gerry Weber**. Die Aktie des Modekonzerns ist nach einer Gewinnwarnung stark unter Druck geraten. Hoffnung auf eine Bodenbildung machen nun aber die Insiderkäufe des Managements: **Vorstand Ralf Weber** hat nicht nur die Aktie selbst, sondern auch 9.000 **Discount-Zertifikate** (ISIN [DE000DX4AGB4 >>>](#)) von der **Deutschen Bank** erworben (siehe rechts). CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



JETZT MITLESEN!
BLOG.ONEMARKETS.DE

Schön, wenn man gute Vorlagen erhält.

onemarkets Blog: Täglich aktuelle Marktinformationen, charttechnische Einschätzungen und Investmentideen.

Wissen, was wichtig ist:
blog.onemarkets.de

Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Gerry Weber Discount-Zertifikat

Emittent	Deutsche Bank
ISIN	DE000DX4AGB4 >>>
WKN	DX4AGB
Beobachtungstag	19.06.2014
Ratio	1,00
Cap	30,00 EUR
Kurs Basiswert	30,73 EUR
Cap-Abstand	-2,4 %
Discount	10,8 %
Seitwärtsrendite	9,5 % (12,6 % p.a.)
Maximalrendite	9,5 % (12,6 % p.a.)
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 27,10/27,40 EUR

Kursziel 30,00 EUR

Stoppkurs 24,50 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Das Discount-Zertifikat auf Gerry Weber bietet einen maximal möglichen Ertrag von 9,5 Prozent bzw. 12,6 Prozent p.a. Diese Rendite wird erreicht, wenn die Aktie am Beobachtungstag, am 19. Juni 2014, bei mindestens 30,00 Euro steht. Der Kurs darf also um bis zu 2,4 Prozent fallen, ohne den Maximalertrag zu gefährden. Der Rabatt im Vergleich zum Direktinvestment beträgt 10,8 Prozent. Dadurch eröffnet sich ein gewisser Schutz vor Kursverlusten. Denn ins Minus rutschen Anleger mit dem Discounter erst dann, wenn die Aktie am Ende unterhalb des aktuellen Briefkurses von 27,40 Euro steht. Diese Konditionen findet scheinbar auch der Vorstand des Modekonzerns, Ralf Weber, attraktiv: Er hat 9.000 Stück geordert. Wir nehmen das Papier in unser Musterdepot auf (siehe [Seite 6 >>>](#)).



Vor wenigen Wochen ist die Aktie von Gerry Weber am Versuch gescheitert, aus dem seit Ende vergangenen Jahres bestehenden Abwärtstrend nach oben auszubrechen. Die Marke von 35 Euro hat sich als zu starker Widerstand erwiesen. Stattdessen ging es steil bergab. Die Talfahrt mündete in einem Ausverkauf: Am 13. September fiel die Aktie intraday bis auf 28,15 Euro. Seitdem erholt sich der Kurs. Dass der Widerstand bei gut 30 Euro überwunden werden konnte, ist ein positives Zeichen. Das kurzfristige Erholungspotenzial reicht bis in den Bereich von 32/33 Euro.

Geldanlage mit Zukunft!



17. – 18.10.2013

Messe Wien Congress Center

Do bis Fr 9 – 19 Uhr, U2: Messe-Prater

Carrefour Aktienanleihe

Zurück zu alter Stärke

Die Strategie des neuen Carrefour-Vorstandschefs Georges Plassat greift. Mit einer Aktienanleihe können konservative Anleger zu einer Rendite von knapp fünf Prozent kommen.



Jahrelang hatte Carrefour unter Umsatzrückgängen gelitten: Gegenüber dem 2010er-Rekordwert von 91,5 Mrd. Euro schrumpften die Erlöse des nach **Wal-Mart** zweitgrößten Handelskonzerns der Welt auf 78,5 Mrd. Euro im vergangenen Jahr. Die größten Probleme bereitete der Heimatmarkt: Branchenexperten zufolge hat es Carrefour versäumt, sich den geänderten Einkaufsgewohnheiten der Franzosen anzupassen. Während die Konsumenten zunehmend Wert auf Schnelligkeit bei ihren Einkäufen legten, setzte Carrefour stattdessen weiterhin stur auf große Mega-Stores, die ein unübersichtliches Vollsortiment bieten.

Mit dem Vorstandswechsel im Mai 2012 erfolgte der Strategiewechsel: Der neue **Konzernchef Georges Plassat** ließ ältere Filialen renovieren, das Sortiment kürzen und die Preise senken. Das Resultat dieser Maßnahmen kann sich sehen lassen: Im ersten Halbjahr 2013 erzielte Carrefour in Frankreich einen operativen Gewinn von 482 Mio. Euro – 75 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Reingewinn machte einen Sprung von drei auf 902 Mio. Euro. Dies ist unter anderem auch auf den Verkauf von Geschäften in bestimmten Märkten wie Indonesien, Kolumbien und Griechenland zurückzuführen.

Die neue Strategie zielt darauf ab, nur noch in Märkten aktiv zu sein, in denen der Konzern die Marktposition eins oder zwei einnehmen kann. Damit will Plassat Carrefour wieder auf Wachstumskurs bringen. Analysten stehen den Plänen wohlgesonnen gegenüber: Derzeit beurteilen 19 der beim Finanzdienst **Bloomberg** geführten Experten die Carrefour-Aktie mit „Kaufen“, nur acht raten zum Verkauf. Das Zwölf-Monats-Kursziel liegt im Schnitt bei 24,57 Euro.

Da die aktuelle Notiz schon leicht über dieser Marke liegt, sollten sich Anleger als Alternative eine **Aktienanleihe** (ISIN [DE000VZ0TR89](#) >>>) von **Vontobel** ansehen. Das Papier ist mit einem Kupon von knapp 6,7 Prozent ausgestattet und wird in rund einem Jahr zum Nominalwert zurückgezahlt, wenn die Carrefour-Aktie bei 20 Euro oder darüber steht. **Weitere Infos zu der Aktienanleihe finden Sie auf der Homepage des Emittenten unter [www.vontobel-zertifikate.de](#) >>>.**

C. SCHEID



Bild: Barbe, Lionel, Carrefour

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Carrefour Aktienanleihe

Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VZ0TR89 >>>
WKN	VZ0TR8
Ausgabetag	22.08.2013
Bewertungstag	19.09.2014
Fälligkeitstag	26.09.2014
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Stückzinsen	0,14 %
Basispreis	20,00 EUR
Kurs Basiswert	25,77 EUR
Bezugsverhältnis	50,00
Kupon	6,6994 %
Kupon p.a.	6,20 %
Max. Rendite	4,97 % (4,90 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Vontobel (außerbörslich)

Z.AT // Urteil

Markterwartung	+
Geld-/Briefkurs	101,12 / 101,22 %
Renditeziel	4,97 % (4,90 % p.a.)
Stoppkurs	94,50 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Aktienanleihe auf Carrefour zahlt am Ende der Laufzeit auf jeden Fall einen Kupon von knapp 6,7 Prozent bezogen auf den Nennbetrag. Darüber hinaus ist die Tilgung zum Nennbetrag vorgesehen, wenn der Basiswert mindestens bei 20 Euro steht. Angesichts des aktuellen Aktienkurses von 25,77 Euro liegt die Anleihe klar im Geld und ist aufgrund des großen Risikopuffers auch für konservative Anleger interessant.

Wie an der Linie gezogen



Die Aktie von Carrefour befindet sich im Aufwärtstrend. In den vergangenen Tagen hat sich der Titel so weit von den unterstützenden 90- und 200-Tage-Linien entfernt wie lange nicht. Kurzfristig könnte daher eine Konsolidierung anstehen.

Serie ATX-Zertifikate

Schock noch nicht verdaut

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: Vienna Insurance Group

wiener borse.at



Vienna Insurance Group



Kurz vor dem Sprung auf ein neues Drei-Jahres-Hoch hat der Aktienkurs von Vienna Insurance Group (VIG) den Rückwärtsgang eingelegt.

Am 20. August, also ziemlich genau vor einem Monat, schockte der Versicherungskonzern **Vienna Insurance Group (VIG)** die Börsianer mit der Meldung über eine Sonderabschreibung von 75 Mio. Euro. Grund ist die anhaltend schwierige Lage am rumänischen Versicherungsmarkt. Daher wurde bei einer außerordentlichen unterjährigen Analyse die Werthaltigkeit des Firmenwerts des Segments „Rumänien Nicht-Leben“ um eben diesen Betrag herabgesetzt.

Davon abgesehen fielen die Halbjahreszahlen passabel aus: In Summe lagen die Prämieinnahmen der ersten sechs Monate 2013, beeinflusst durch die Zurückhaltung bei den kurzfristigen Einmalanlagen in Polen, bei rund 5,03 Mrd. Euro – ein Minus von 4,8 Prozent. Ohne diesen Sondereffekt in Polen konnte der Konzern aber ein Prämienplus von 2,2 Prozent erzielen. Der operative Gewinn zog um 9,5 Prozent auf 330,7 Mio. Euro an. Eine konkrete Prognose für das Gesamtjahr blieb der Konzern zwar schuldig. Grundsätzlich hat sich das Unternehmen aber vorgenommen, auch in den kommenden Jahren stärker als der Markt zu wachsen.

Die Aktie hat sich noch nicht vom Abschreibungsschock erholt. Noch Mitte August hatte der Titel bei 42,81 Euro ein neues Jahreshoch markiert. Doch nun notiert der Kurs gut zehn Prozent unter diesem Niveau. Börsianer dürften erst einmal auf neue Zahlen warten, größere Kurssprünge sind daher in der nahen Zukunft eher unwahrscheinlich. Mit einem **Capped Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A0YP40 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** ist auch bei einer Seitwärtsbewegung eine ordentliche Rendite drin: Sofern die VIG-Aktie bis zum Ende der Laufzeit in rund zehn Monaten stets oberhalb von 31 Euro notiert, generiert das Bonus-Papier einen Ertrag entsprechend einem Aktienkurs von 47 Euro. Das bedeutet eine Rendite von aktuell 8,3 Prozent. Dieser Wert ist wegen der eingebauten Obergrenze (Cap) bei 47 Euro gleichzeitig der maximal mögliche Ertrag.

Auf eine Wiederaufnahme des langfristigen Aufwärtstrends können Anleger mit einem **Turbo Long-Zertifikat** (ISIN [AT0000A0VQX4 >>>](#)) setzen, das ebenfalls bei der RCB zu haben ist. Kursgewinne hebelt das Papier mit dem Faktor 3,28. Doch Vorsicht: Der Mechanismus wirkt natürlich auch umgekehrt. Der Abstand zur Knock-out-Barriere beträgt komfortable 31 Prozent.

CHRISTIAN SCHEID

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Capped Bonus-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN	AT0000A0YP40 >>>
Bewertungstag	18.07.2014
Markterwartung	↑ + ↓
Bonus/Barriere	47,00 EUR / 31,00 EUR
Seitwärtsrendite	8,27 % (9,90 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Turbo-Zertifikat (Long)
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN	AT0000A0VQX4 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.-o.	26,64 EUR / 27,64 EUR
Hebel/Abst. K.-o.	3,28 / 31,09 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Vienna Insurance Group

Geschäftsfeld	Versicherungen
Firmensitz	Wien
Gründungsjahr	1824
Prämienvolumen 2012	9,9 Mrd. EUR
Mitarbeiter	circa 24.000

Kurzporträt

Mit einem Prämienvolumen von rund 9,9 Mrd. im Jahr 2012 und circa 24.000 Mitarbeitern ist die **Vienna Insurance Group (VIG)** ein führender Versicherungskonzern in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE). Innovation, Kundennähe und konsequente Serviceorientierung prägen die hohe Qualität des Produktportfolios, das attraktive Lösungen im Bereich der Lebens- und Nichtlebensversicherung bietet. VIG ist mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern tätig.



Bild: Vienna Insurance Group AG

Z.AT-Musterdepot

Mit zwei Neuaufnahmen auf zu neuen Höhen

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
ATX Top Dividend Zertifikat	DE000CZ35F92	Coba	10,74	11,30	9,25 (Scoach)	1.000	11.300	9,25%	+5,21%	
SMA Solar Discount-Zert.	DE000DX3WP52	Deutsche	12,75	14,64	11,50 (Scoach)	800	11.712	9,58%	+14,82%	
Andritz Discount-Zert.	DE000DX4T3E1	Deutsche	37,75	39,13	35,50 (Scoach)	300	11.739	9,61%	+3,66%	
Nikkei 225 Turbo-Long	DE000CZ5TZW6	Coba	16,19	28,69	14,90 (Scoach)	200	5.738	4,70%	+77,21%	
GSW Immobilien Discount	DE000DX4AGZ3	Deutsche	26,46	28,84	22,00 (Scoach)	250	11.536	9,44%	+8,99%	
Drillisch Discount-Zertifikat	DE000DX4AQN8	Deutsche	10,50	11,77	8,50 (Scoach)	1.000	11.770	9,63%	+12,10%	
Nokia StayHigh-OS	DE000SG3X8P4	SocGen	7,00	9,76	4,95 (Scoach)	600	5.856	4,79%	+39,43%	
ATX Discount-Zertifikat	DE000HV79GR1	UniCredit	22,45	23,46	19,90 (Scoach)	750	17.595	14,40%	+4,50%	
Apple Mini Long-Zertifikat	DE000CF1XDW8	Citi	8,75	8,49	5,95 (Scoach)	400	3.396	2,78%	-2,97%	
Nikkei 225 StayHigh-OS	DE000SG315T5	SocGen	7,93	9,52	4,95 (Scoach)	500	4.760	3,89%	+20,05%	
							Wert	95.402	78,06%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Cash	26.809	21,94%	
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	122.211	100,00%	+22,21%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							+3,28 % (seit 1.1.13)	(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K K+S StayHigh-OS	DE000SG4H1N3	SocGen	8,00	7,57	Scoach	500	30.09.2013			
K Gerry Weber Discount	DE000DX4AGB4	Deutsche	28,00	27,40	Scoach	400	30.09.2013			

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahmen

In den vergangenen zwei Wochen hat sich unser Musterdepot auf hohem Niveau stabilisiert. Der **Nikkei 225-StayHigh-Schein** (ISIN [DE000SG3QPS1](#) >>>) ist am 20. September ausgelaufen und brachte auf Basis des Rückzahlungsbetrags von zehn Euro die angepeilte Maximalrendite von 12,4 Prozent hervor. Weniger Glück hatten wir mit unserem zweiten Japan-Engagement, dem **EUR/JPY-Inliner** (ISIN [DE000DX8ZBA5](#) >>>) von der **Deutschen Bank**. Aufgenommen am 11. September zu 6,54 Euro wurde das Papier bereits wenige Tage später wieder ausgestoppt. Der Verlust beträgt 24,3 Prozent. Grund ist der Ausbruch des EUR/JPY-Wechselkurses aus dem monatelangen Seitwärtstrend (siehe Chart rechts). Dadurch ist ein Barrierebruch bei dem Inliner wahrscheinlicher geworden. Neu nehmen wir 400 **Gerry Weber**

Discount-Zertifikate (ISIN [DE000DX4AGB4](#) >>>) und 500 **K+S StayHigh-Optionsscheine** (ISIN [DE000SG4H1N3](#) >>>) auf (siehe Top-Story [Seiten 1 und 2](#) >>>). **Depot mit tagesaktuellen Kursen unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>**.

Der Euro ist gegenüber dem Yen auf den höchsten Stand seit Herbst 2009 geklettert.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

DAS HAT PROFIL: GRIP FÜR DEN HANDEL.

- Automatische Tradeprüfung
- Mehr Sicherheit ohne Zusatzgebühren
- Höchste Qualität bei Ausführungen

Automatic Trade Control (ATC) heißt der neue Qualitätsstandard im Zertifikatehandel. Dabei wird jeder Trade automatisch verschiedenen Tests unterzogen, um stets faire Ausführungen sicherzustellen. Eventuelle Auffälligkeiten können so identifiziert werden. ATC im Handel ist genauso wichtig wie die richtige Bereifung im Straßenverkehr. Automatisiert und kostenfrei – exklusiv am Handelsplatz Frankfurt.

www.scoach.de/atc

+++ NEWS +++ NEWS +++

Strabag statt AMAG

Bei der Überprüfung der ATX-Zusammensetzung durch das Indexkomitee am 3. September ist genau das herausgekommen, was sich auf Basis der Juni-Rangliste schon angedeutet hatte: Die Aktien des Baukonzerns **Strabag** wurden per 23. September in den Leitindex der **Wiener Börse** aufgenommen. Im Gegenzug wurden die Papiere der **AMAG Austria Metall** gestrichen. Die Strabag-Aktien waren bereits einmal im ATX vertreten, wurden aber im März 2013 vom Leuchtenhersteller **Zumtobel** verdrängt. Die Indexzugehörigkeit von AMAG dauerte nicht ganz ein Jahr: Am 24. September 2012 hatte die Aktie Zumtobel aus dem Index verdrängt. Wer rechtzeitig auf die ATX-Aufnahme von Strabag gesetzt hatte, konnte gut verdienen: Der in Z.AT 14.2013 >>> empfohlene **Long-Turbo** (ISIN [DE000DB7EU59](#) >>>) von der **Deutschen Bank** legte um mehr als 40 Prozent zu. Dagegen ging die Spekulation auf AMAG nicht auf. Der Verlust des **Short-Turbos** (ISIN [AT0000A0ZN09](#) >>>) von der **Erste Group Bank** hält sich mit zehn Prozent aber in Grenzen. **Alle Entscheidungen des ATX-Komitees seit dem Jahr 2000 finden Sie unter: www.indices.cc/indexchanges/decisions/ >>>.**

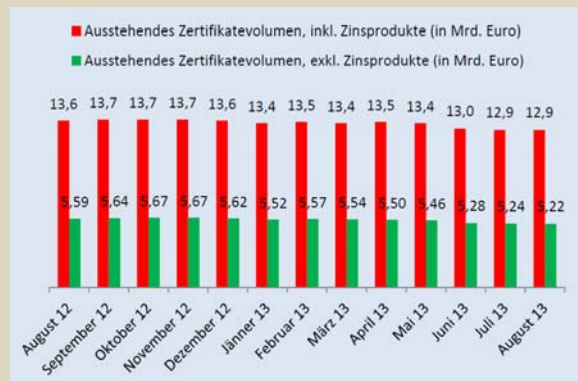
Zertifikatemarkt stabilisiert sich im August

Der österreichische Zertifikatemarkt stabilisiert sich allmählich: Mit einem Minus von 0,3 Prozent im Vergleich zum Vormonat hielt sich die Verminderung beim Gesamtvolumen (Open Interest), das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, im August in Grenzen. Insgesamt liegt der Open Interest laut der jüngsten Marktstatistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** per Ende August bei 12,9 Mrd. Euro. Ende vergangenen Jahres waren es allerdings noch 13,6 Mrd. Euro (siehe Grafik rote Säulen).

Analog zum Gesamtmarkt ist das ausstehende Volumen exklusive Zinsprodukte der fünf Mitglieder des ZFA – **Raiffeisen Centrobank, Volksbank, Erste Group Bank, Bank Austria** und **Royal Bank of Scotland** – im August rückläufig: Der Open Interest verringert sich um 0,3 Prozent auf 5,22 Mrd. Euro (siehe Grafik grüne Säulen). Preisbereinigt beträgt der Rückgang 0,2 Prozent. Auf Hebelprodukte hat sich das negative Marktumfeld besonders ausgewirkt: Das ausstehende Volumen dieser Produkte liegt um 2,8 Prozent tiefer als im Vormonat. Dadurch ändert sich die Verteilung des Gesamtmarkts: Der Anteil der Hebelpapiere fällt von 0,7 auf 0,6 Prozent. Anlageprodukte kommen auf 99,4 Prozent. **Zum Bericht: www.zertifikateforum.at >>>.**



Das Volumen am österreichischen Zertifikatemarkt ist im August nur leicht gesunken.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Auf zum Gipfel des Erfolgs!
Edelweiß- Trading mit Manuel Schmedler
 Bekannt aus dem **GodmodeTrader.de**-Blog

- Echtzeit- & Echtgeldhandel in Guidants
- Einzigartiges Count-System
- Forex, Indizes, Rohstoffe mit CFDs

www.guidants.com/services/edelweiss-trading

GodmodeTrader.de **ET EDELWEISS TRADING**

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
Verbreitung/Reichweite: 5.850 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen und Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente und Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.